

## **Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Internet im Dekanat Hof am 03.12.2009 um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarramts Hospitalkirche, Unteres Tor 9.**

Anwesend waren VertreterInnen verschiedener Gemeinden und Einrichtungen

### **Tagesordnung:**

- 1. Bericht des Internetbeauftragten Pfr. Taig über 10 Jahre Internetarbeit im Dekanat Hof (siehe Anlage)**
- 2. Tipps und Tricks zum Terminkalender und zu Newsfeeds**
- 3. Umsteigen auf Windows 7?**
- 4. Verschiedenes**

### **TOP 1: Bericht des Internetbeauftragten Pfr. Taig über 10 Jahre Internetarbeit im Dekanat Hof (siehe Anlage)**

Der Bericht des Internetbeauftragten Pfr. Taig wurde vor der Sitzung versandt und ist allen Anwesenden bekannt. Er wird von diesen wohlwollend zur Kenntnis genommen.

### **TOP 2: Tipps und Tricks zum Terminkalender und zu Newsfeeds**

#### **1. Terminkalender**

Pfr. Taig erläutert die wichtigsten Funktionen des Terminkalenders mithilfe von Laptop und Beamer und beantwortet Fragen der Anwesenden, die z. B. die Highlightfunktion, Reihenveranstaltungen und deren Bearbeitung, sowie die Anlage von Veranstaltungsorten und deren Lokalisierung mit Hilfe der entsprechenden Terminkalenderfunktion betreffen.

#### **2. Newsfeeds**

Newsfeeds sind den Teilnehmern weitgehend unbekannt. Pfr. Taig erklärt, wie diese auf Webseiten im Internetexplorer und im Firefox gefunden und abonniert werden können und welche Add-ons hierfür nötig sind.

### **TOP 3 Umsteigen auf Windows 7?**

Die Umfrage unter den TeilnehmerInnen ergibt, dass niemand plant auf Windows 7 umzusteigen. Dies ist auch nicht notwendig, da Windows XP noch bis 2014 mit Updates versorgt wird und erst dann auslaufen wird. Pfr. Taig empfiehlt einen Umstieg nur im Falle der Neuanschaffung eines PCs. Dann sollte aber Windows 7 Professional oder höher gekauft werden, da erst ab dieser Version die Installation eines virtuellen Windows XP möglich.

### **TOP 4 Sonstiges**

Herr Dirk Rödel berichtet, dass die Vernetzte Kirche plant, im kommenden Jahr für Gemeinden, denen die Musterwebseiten nicht zusagen, einen Webbaukasten anzubieten, mit dem maximal 6 Seiten selbst gestaltet werden

können. Aktuelle Informationen finden Sie unter <http://www.vernetzte-kirche.de>.

Pfr. Taig erläutert die Vor- und Nachteile gängiger Programme zur Erstellung von Webseiten. Er begrüßt es, wenn Gemeinden ihre Seiten selbst gestalten. Allerdings sollten sie überlegen, ob sie solche Seiten überhaupt brauchen und diese immer aktuell halten können. Ein Schaukasten mit integriertem Terminkalender und als PDF eingestelltem Gemeindebrief verfügt auch über Aktualität.

Pfr. Taig beschließt um 21 Uhr die Sitzung und dankt allen für ihr Kommen und ihr Engagement in Sachen Internet im Dekanat Hof.

Protokollführer Johannes Taig

Anlage: Bericht des Internetbeauftragten

Pfarrer Johannes Taig (Hospitalkirche Hof)  
Von-Mann-Str.4, 95028 Hof  
Mitglied der Landessynode der ELKB  
Internetbeauftragter im Evang.-Luth. Dekanat Hof  
Tel. (0 92 81) 8 42 34 Fax (01805) 060 348 813 54  
E-Mail: [JohannesTaig@t-online.de](mailto:JohannesTaig@t-online.de)  
Internet: <http://www.hospitalkirche-hof.de> oder <http://www.dekanat-hof.de>

Im November 2009

## 10 Jahre Internetarbeit im Dekanat Hof

### Rechenschafts- und Arbeitsbericht des Internetbeauftragten im Dekanat Hof

Im Jahr 1999 wurde ich beauftragt, für das Dekanat Hof eine Internetpräsenz zu erstellen. Leitend war hierbei das Anliegen, alle Gemeinden und Einrichtungen des Dekanats von Anfang an einzubinden und auf ansprechende und einladende Weise darzustellen. Für die meisten Gemeinden wurden zunächst „Schaukästen“ erstellt. Ziel sollte es aber sein, dass der Internetbeauftragte Hilfestellung leistet, damit möglichst viele Gemeinden ihre Darstellung im Web analog zum Gemeindebrief selbst übernehmen. Von 26 Kirchengemeinden gestalten inzwischen 14 ihre Webseiten völlig selbständig. Auf der Dekanatsplattform werden begleitend Informationen und Services angeboten werden, die auf einer Gemeindeseite wenig sinnvoll sind (Gästebuch, Diskussionsforum, Pressespiegel, Kirchenmusik, Dekanatsynode, Erwachsenenbildung, Kirchenverwaltung, allgemeine Informationen, z.B. auf der „Serviceseite“: <http://www.dekanat-hof.de/service.htm> et.). Die Dekanatsseite soll keine „Sackgasse“ im Web sein, sondern den Besuchern Zugang eröffnen zur bayern-, deutschland- und weltweiten Kirche im Internet. Deshalb finden sich überall weiterführende Links.

Es war darüber hinaus von vornherein Konsens, dass es für eine kirchliche Webseite nicht ausreichend ist, wenn das Dekanat und die Gemeinden lediglich als Institution, bzw. Organisation dargestellt werden. Die Dekanatsseiten sollten deshalb mehr sein, als ein Wegweiser zu allen kirchlichen Gemeinden, Diensten und Einrichtungen im Dekanat Hof. Sie sollten zugleich informieren und zeigen, wie evangelische Christen am Ort leben und glauben, was ihr Auftrag und ihre Botschaft ist. So steht es auch in der **Konzeption**, die dem Webauftritt des Dekanats zugrunde liegt: <http://www.dekanat-hof.de/ueber.htm>. Dieser habe ich Rechnung getragen z.B. durch das Einstellen von Predigten aus der Hospitalkirche und aus anderen Kirchen (inzwischen 340 Lese- und 85 Hörpredigten) und durch die Erstellung der Themen des Monats zu aktuellen Kirchenthemen (inzwischen 49). Heute umfasst das Angebot des Dekanats im Web ca. 600 Seiten.

Kraftakte im Sinne beharrlicher Überzeugungsarbeit waren in den letzten Jahren die Einführung des Sicheren Kirchennetzes und die damit verbundene Vergabe von dienstlichen E-Mailadressen (xy@elkb.de), über die inzwischen alle Pfarrämter verfügen. Als Administrator war ich für die Einführung und Pflege des Terminkalenders verantwortlich. Heute sind wir eines der wenigen Dekanate in Bayern mit einem flächendeckend funktionierenden Terminkalender, in den immer zwischen 2000 und 3000 Veranstaltungen durch die Mitglieder eingepflegt sind. Durch die Einbindung des Terminkalenders erhalten auch die „Schaukästen“ von Gemeinden, die keine eigenen Seiten haben, Aktualität, umsomehr, wenn begleitend der Gemeindebrief als PDF eingestellt wird. Außerdem fanden Schulungen in der

VHS zum Thema Internet, E-Mail und Terminkalender statt. Da überall Sicheres Kirchennetz vorhanden war, machte die Einführung des Online-Meldewesens Mevis-NT keine Probleme. Dies dürfte deutlich machen, dass die Arbeit des Internetbeauftragten mit dem Wachsen des Dekanatswebs seit seiner Einführung nicht weniger, sondern umfangreicher geworden ist.

Zu den (täglichen) Aufgaben gehören:

- Die Aktualisierung der „Schaukästen“ der Gemeinden ohne eigenen Internetauftritt, Einstellen von Informationen und Gemeindebriefen als PDF (z.B. Rehau, Pilgramsreuth)
- Aktualisierung der Seiten mit Informationen auf der Dekanatsebene (Dekanat aktuell, Dekanatssynode, Bildungswerk, GKV, Männer- und Frauenarbeit, Pressespiegel, Sonntagsblatt, Programm der ABS, Listen zu Kindergärten, Organisten, Prädikanten, Sonderdiensten et.)
- Aktualisierung der Links (Verbindungen zu anderen Webseiten wie bayern-evangelisch, EKD et.), die immer nötig wird, wenn sich auf den verlinkten Seiten die Adresse ändert. Ansonsten funktionieren diese Links nicht mehr und der Besucher erhält eine Fehlermeldung. Das passiert öfter, als man denkt.
- Themen des Monats (erscheinen in unregelmäßigen Abständen, wenn ich wieder einmal „zu viel Zeit habe“: Hier besteht die Aufgabe darin, aus den unendlichen Weiten des Webs Seiten zu einem Thema zusammenzutragen, die ich geprüft habe und die der normale Benutzer des Webs selbst nur schwer findet. Manche dieser Sammlungen, die natürlich auch aktualisiert werden, werden inzwischen auch in der gymnasialen Oberstufe benutzt.)
- Predigtarbeit (Gehört zur Konzeption des Dekanatswebs wie oben beschrieben. Mit Ausnahme von St. Johannes bestehen keine vergleichbaren regelmäßigen Angebote.) Einstellen von Predigten, die mir zugesandt werden.
- Ständige Aktualisierung und Modernisierung des Quellcodes der Internetseiten, da sich die Technik in den letzten 10 Jahren erheblich weiterentwickelt hat. Die Seiten, die 2000 erstellt wurden, würden heute in den Browsern schlecht aussehen. Die Seiten des Dekanats werden daher ständig optimiert (für Internet Explorer und Firefox). Ich habe einmal mit Front Page 98 (vom Dekanat bezahlt) angefangen und arbeite inzwischen mit Expression Web 2.0 (privat bezahlt).
- Administration des Terminkalenders. Einstellen von Veranstaltungen auf Dekanatsebene, Einstellen der Veranstaltungen des Bildungswerkes, der Frauen- und Männerarbeit.
- Newsletter (in der Regel monatlich: <http://www.dekanat-hof.de/newsletter.htm>)
- Arbeitskreis Internet (in der Regel jährlich mit Vertretern aus Gemeinden und Einrichtungen) und Umsetzung der dort gemachten Vorschläge.
- Administration von Gästebuch und Diskussionsforum (Werbe- und andere unnütze Beiträge ggf. löschen)
- Beratung und Hilfe für Pfarrämter bei PC-Problemen (auch vor Ort), Neuanschaffungen, Probleme mit Internetverbindungen, Beratung und Begutachtung in Sachen eigenem Internetauftritt, Beratung bei Softwarebeschaffung und kirchlichen Programmen.
- Teilnahme an den Treffen der Internetbeauftragten der ELKB

Aufgrund der besonderen Anforderungen des Internets ist es daher nicht sinnvoll zu versuchen, diesen im Rahmen einer allgemeinen Beauftragung für

Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu werden. Diese Einsicht hat sich auch in anderen Dekanaten und im Landeskirchenamt durchgesetzt. Die Ergebnisse, die rührige Internetbeauftragte abliefern, sprechen für sich und können im Web besichtigt werden.

Immer wieder wird auch gefragt, ob man für die technische Seite des Internets einen Pfarrer braucht, oder ob das nicht irgendwelche anderen Fachleute, bzw. Ehrenamtliche erledigen können. Im Prinzip ja. Die Folge sind freilich längere Wege bei der Umsetzung auf Kosten der Aktualität. Vor allem aber spricht dagegen, dass die (theologischen und kirchlichen) Inhalte bei unserem Webauftritt die entscheidende Rolle spielen, und diese deshalb auch bei der Umsetzung in die Hände eines Fachmanns, eines Pfarrers oder einer Pfarrerin, gehören. Auch deshalb sind in der Arbeitsstelle „Vernetzte Kirche“ im Landeskirchenamt drei Theologen mit Fachkenntnissen in Sachen Web tätig.

Die Erfahrungswerte in der kirchlichen Internetarbeit sind eindeutig: Internetnutzer besuchen eine kirchliche Webseite nicht wieder, weil sie schön aussieht, sondern weil sie immer aktuell ist und einen Mehrwert an Information und Inhalten bietet, den man anderswo nicht findet. Hierzu gehört auch die technische Aktualität und eine umfassende Funktionalität nicht nur der Verweise (Links) auf andere Webseiten. Wo dies nicht gewährleistet ist, verlieren Webseiten in kurzer Zeit ihre Besucher. Die ständig gleichbleibend hohen Besucherzahlen, die von unserem Server automatisch aufgelistet werden, sind daher so etwas wie eine unabhängige Evaluation der Arbeit des Internetbeauftragten. Der Server verzeichnete in den letzten drei Jahren eine hohe Zahl von Seitenanfragen (<http://dekanat-hof.de/stats/>), die zwischen 150.000 und 250.000 im Monat liegt. Zum Vergleich: Die Seite des Kirchenkreises Bayreuth verzeichnet monatlich 15.000, das Intranet der Landeskirche (im Mai 2009) 300.000 Seitenanfragen (Klicks).

Tatsächlich liegt die Gesamtbesucherzahl der Seiten unserer Mitglieder wesentlich höher, da nur die Besucher der Dekanatsplattform gezählt werden, nicht aber die Klicks auf Seiten von Gemeinden und Einrichtungen im Dekanat, die auf einem eigenen Server liegen. Ein herzliches Dankeschön an die Webmaster der Gemeinden und Einrichtungen, die - wie zuletzt St. Lorenz - dem Webauftritt die gleiche Sorgfalt und Kraft widmen, wie dem Gemeindebrief. So soll es sein!

Die Webseite des Dekanats Hof erfreut sich auch deshalb großer Beliebtheit und trägt über die Grenzen des Dekanats zur Bekanntheit und Wertschätzung des kirchlichen Lebens im Dekanat und seinen Kirchengemeinden in der kirchlichen Landschaft der ELKB bei. Dies zeigen mir auch die zahlreichen Rückmeldungen, die ich erhalte.

Für meine Arbeit habe ich in der Einführungsphase im Jahr 2000 zunächst keine Entlastung erhalten. Nach der Vorstellung des damals noch viel kleineren Webs wurde mir aus dem Verfügungsstundenkontingent des Dekanats, das insgesamt 23 Stunden beträgt, eine Entlastung von 2 Wochenstunden Religionsunterricht (entspricht einer Entlastung von ca. 4 Stunden Wochenarbeitszeit) gewährt. Obwohl mein Arbeitsaufwand in den letzten Jahren gestiegen ist, habe ich keinen Antrag auf weitere Entlastung gestellt und sehe die darüber hinausgehende Arbeit als ehrenamtlichen Beitrag für das Dekanat.

Johannes Taig (Hospitalpfarrer)